



Monatsbericht Oktober 2014

Inhalt

Überblick.....	1
Details.....	2
Training zum Thema "Persönliche Hygiene"	2
Gesundheitsversorgung	2
Artesanía	3
Nicht geplante Aktivitäten.....	4
Hausbau Chupani.....	4
Finanzielle Situation	4
Ziele für den folgenden Monat (November 2014).....	5

Überblick

<i>Ziel</i>	<i>Status</i>	<i>Kommentar</i>
Training "Persön. Hygiene"	Aufgrund der Aussaat der Kartoffeln etwas schwierig	Die persönliche Hygiene lässt sich im Moment schwer kontrollieren
Gesundheitsversorgung	Beginn der Arbeit mit Kindern mit psychosomatischen Störungen.	Erhöhung der Anzahl der Muskulatur Probleme aufgrund der körperlichen Arbeit
Artesanía	Schulung und Training in der Arbeit mit den Webstühlen	Weiterhin große Begeisterung für diese Arbeit
Nicht geplante Aktivitäten	Das Haus ist jetzt auch fertig gestrichen	Die Einrichtung, die bei unterschiedlichen Familien lagert, muss jetzt für die Nutzung zurückgebracht werden
Finanzielle Situation	Mehr oder weniger im Plan	Suche nach neuen Spendern

Details

Training zum Thema “Persönliche Hygiene”



Schulungen und Trainings in der persönlichen Hygiene werden insbesondere mit den neuen Familien durchgeführt. Bei vielen Familien scheint sich die persönliche Hygiene sowohl als auch die im Haus zu stabilisieren. Allerdings ist im Moment eine genaue Kontrolle schwierig, denn es werden gerade die Kartoffeln gesetzt. Dies erfolgt ausschließlich manuell und alle Familienmitglieder sind daran beteiligt. Das bedeutet, dass sie während des Tages sehr viel direkt in der Erde arbeiten.

In diesem Monat wurden als Vorbereitung für die geplanten Maßnahmen im nächsten Jahr, die Familien bereits in Vierer-Gruppen zusammengefasst und an den jeweiligen Themen mit ihnen gearbeitet. Das war sowohl für die Hygiene als auch die Artesanía der Fall. Die gleichen Gruppen sollen im nächsten Jahr gemeinsam an den Verbesserungen ihrer Häuser arbeiten.

Gesundheitsversorgung

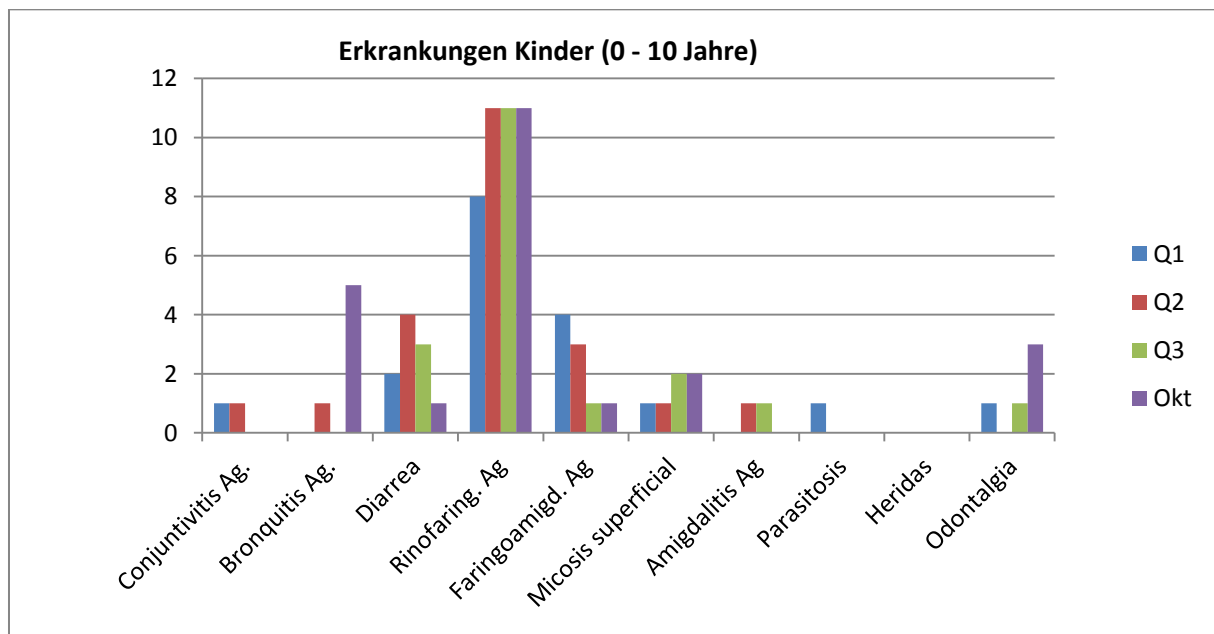
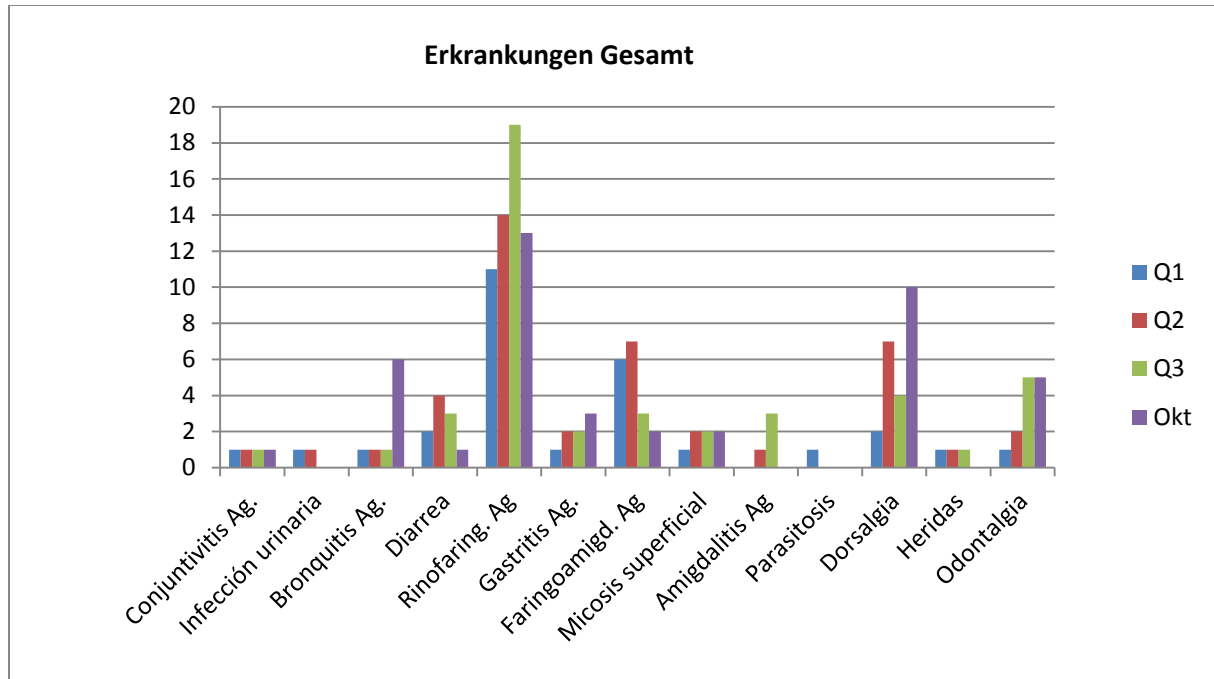
Neben der laufenden bedarfsabhängigen Gesundheitsversorgung rückt die Behandlung von Kindern mit unterschiedlichen Entwicklungsstörungen in den Vordergrund. Es handelt sich dabei um Probleme beim Sprechen, in der Koordination, in der Motorik oder dem Sozialverhalten. Die Möglichkeit der Entfaltung der Kinder ist aufgrund der Lebensumstände sehr eingeschränkt, was zu verstärkt zu diesen Problemen führt. Die Kinder in den Gemeinden haben keinen Zugang zu den notwendigen Behandlungen und wir arbeiten daran diesen Nachteil so weit als möglich zu verringern.



In der folgenden Statistik sieht man bei den Durchfallerkrankungen der Kinder, dass unser Programm zu greifen scheint. Im Juni als bei der Kartoffelernte alle direkt in der Erde arbeiteten hatten wir eine dreimal so viele Durchfallerkrankungen bei den Kindern als in allen



Monaten davor. Jetzt bei der Aussaat, in der wieder alle in der Erde arbeiten, entspricht die Zahl dem Durchschnitt. Anscheinend hat das Aufzeigen dieses Zusammenhanges im Juli und das ständige Wiederholen von Alipio, das sich jeder vor dem Essen die Hände waschen soll, Wirkung gezeigt.



Artesanía

Es wurde mit den Kursen in der Arbeit mit den Webstühlen begonnen, welche insbesondere die Farbzusammenstellung und das Design beinhaltet. Diese unterscheidet sich von der Arbeit mit den üblichen, historischen „Webstühlen“, denn die Art der Bespannung erfolgt anders. Das erfordert ein entsprechendes Umdenken für die Umsetzung. Nach Beendigung

dieser Kurse rotieren die Webstühle auf Basis eines Planes zwischen den Familien, um jeder die Möglichkeit zu bieten, entsprechend damit zu arbeiten. Alle sind sehr begeistert und dankbar über diese Möglichkeit.

Dem Wunsch der Frauen entsprechend, wurde der Kurs im Färben der Wolle wiederholt. Diesmal waren mehr als 15 unterschiedliche Farben das Ergebnis. Im Gegensatz zum ersten Kurs, agierte Juan nicht mehr als ausschließlicher Leiter. Die Frauen führten die einzelnen Schritte selbständig auf Basis ihrer Erinnerungen an den ersten Kurs durch. Da sie Analphabeten sind, können sie sich ja keine Notizen machen. Juan griff nur bei Bedarf korrigierend ein. Es wird in Zukunft noch weitere Wiederholungen geben, bis Juan gar nicht mehr eingreifen muss.



Darüber hinaus wurde auch die Herstellung von Geldbörsen, Handy-Täschchen und Taschen geübt, um insbesondere das Angebot von kleineren Arbeiten, die sich leichter verkaufen lassen, zu erhöhen.

Nicht geplante Aktivitäten

Hausbau Chupani

Das Haus in Chupani, welches als Gesundheitsstation sowie für weitere Projektarbeiten dienen soll, ist jetzt fertig gestrichen und getrocknet. Die Einrichtungsgegenstände aus der alten, eingestürzten Station befinden sich im Gewahrsam durch den Gemeindepräsidenten. Diese werden im Laufe der nächsten Woche in das Haus gebracht und installiert, damit es endlich auch wirklich genutzt werden kann.



Finanzielle Situation

Bei der Gewinnung von neuen Spendern kommen wir nur ganz langsam voran und es ist bereits jetzt offensichtlich, dass wir das für Ende 2014 gesteckte Ziel des monatlichen



Spendenaufkommens nicht erreichen werden. Da wir vielleicht höhere Zuwendungen von „Einmalspendern“ erhalten, könnten wir geplante Gesamtsumme trotzdem erreichen.

Aber es gab auch eine Überraschung. Ein Freund hatte anlässlich seines Geburtstages gebeten, statt Geschenke für das Projekt zu spenden. Er hatte uns nichts davon erzählt und wir wissen davon nur, weil ein Spender eine E-Mail an Karin schrieb. Unsere große freudige Überraschung kann sich wahrscheinlich jeder vorstellen.

Im Zusammenhang mit der Finanzierung der für das nächste Jahr geplanten Verbesserungen der Häuser hat sich eine interessante Möglichkeit eröffnet. Es gibt eine relativ große Wahrscheinlichkeit, dass uns der Entwicklungshilfeklub Österreich auch dabei unterstützt. Sie teilten mir mit, dass es ein Regierungsprogramm für verbesserte Küchen gibt, welches zum Teil von Österreich finanziert wurde. Bevor der Antrag eingereicht werden kann, muss geprüft werden, was aus diesem Programm geworden ist. Die Region Urubamba, in der sich die beiden Gemeinden Chaullaccocha und Chupani befinden, zählt nicht zu den ärmsten Regionen Perus und wird daher in keinem Regierungsprogramm berücksichtigt. Damit haben wir die offizielle Bestätigung, was bereits in der Projektbeschreibung steht, dass wir mit den beiden „vergessenen“ Gemeinden arbeiten.

Die Arbeit unserer Buchhalterin Iris erfolgt zu unserer vollsten Zufriedenheit und daher gibt es aus diesem Bereich auch keine Neuigkeiten mehr. Das ist für uns auch sehr entspannend!

Ziele für den folgenden Monat (November 2014)

- Fortsetzung der Arbeit mit den Themen "persönliche Hygiene" mit den neuen Familien sowie Hygiene im und um das Haus"
- Gesundheitsversorgung so wie immer
- Handarbeiten: Design beim Arbeiten mit Webstühlen
- Finanzielle Situation: Fortsetzung der laufenden Arbeiten